

KATRIN BÖNING

WIE  
HANNIBAL.  
NUR  
OHNE  
ELEFANTEN



MEINE ABENTEUERLICHE  
TRANSALP MIT  
DEM MOUNTAINBIKE

  
DELIUS KLASING

Am Pfitscher Joch verläuft nicht nur die österreichisch-italienische Staatsgrenze, das Joch trennt vor allem auch zwei unterschiedliche Landschaften. Es ist beeindruckend, wie unterschiedlich die Vegetation und die Felsformationen im kargen Hochtal einerseits und dem südlich exponierten Berghang andererseits sind.

Nahe am Joch, aber bereits auf italienischer Seite, liegt das Pfitscher-Joch-Haus mit seinen roten Fensterläden und einem riesigen Radabstellraum für bis zu 30 Mountainbikes. Man sieht sofort, dass das Pfitscher Joch für Mountainbiker ein wichtiger Übergang auf ihrem Weg über den Alpenhauptkamm ist.

In den kleinen Jochseen spiegeln sich der Himmel, die Berge und die untergehende Sonne. Hinter dem Haus grasen ein paar »glückliche Kühe«.

Abgekämpft wie ich bin räumt Markus mein Bike in den Radkeller. Ich beziehe ein Einzelzimmer und gehe endlich unter die lang ersehnte heiße Dusche. Als ich zum Essen herunterkomme, sitzen die anderen bereits um den Tisch beim ersten Getränk. Nur Flo fehlt. Sein Magen rebelliert. Durchs Fenster sieht man, wie der Sohn der Gastgeberfamilie wie jeden Tag die hölzerne Marienstatue aus der kleinen Kapelle ins Haus hinein holt, um sie vor der Witterung zu schützen.

Jetzt erst realisiere ich, wie sehr Vaso den Tag über gekämpft hat. Er hat eine Entscheidung getroffen – die Würfel sind gefallen. Er wird seine Alpenüberquerung nach dem heutigen Tag beenden und morgen von Sterzing mit dem Zug nach München fahren. Eine starke Entscheidung. Stark? Möglicherweise ist jemand verleitet, sie einem »Aufgeben« gleichzusetzen, aber mich hat Vaso mit seinem Entschluss wirklich beeindruckt. Entschlusslosigkeit sehe ich, nicht nur an mir selbst, viel zu häufig. Entschlusslosigkeit macht passiv, zögerlich und zaudernd. So mancher vertraut seinem Gefühl nicht, oder trifft aus Angst vor einer falschen Entscheidung lieber gar keine. Er plagt sich mit der Entscheidungsfindung herum und muss dann erleben, dass andere über ihn bestimmen. Vaso ist anders. Er besitzt die Fähigkeit, sich klug zu entscheiden. Er lässt sich nicht abbringen und ist sich absolut sicher. Das ist unbedingt zu bewundern. Und für mich eine Erinnerung daran, öfter mal auf mein Gefühl zu hören und getroffene Entscheidungen notfalls auch vor anderen zu verteidigen.





Unbedachtes Herumfucheln kann als Bedrohung missverstanden werden. Zwischenfälle mit Kühen in den Bergen beruhen fast immer auf Verhaltensfehlern des Menschen.

---

**ÜBER NACHT: PFITSCHER-JOCH-HAUS**

Das Pfitscher-Joch-Haus ist die älteste private Schutzhütte Südtirols. Es liegt direkt an der Grenze zwischen Italien und Österreich in unmittelbarer Nähe des Pfitscher Jochs. Seit 1888 wird die Schutzhütte als Familienbetrieb geführt – heute bereits in der fünften Generation von der Familie Leopold Volgger. Für müde Mountainbiker-Beine gibt es sogar eine Biosauna, und auch fürs geliebte Rad ist gesorgt: Seit 2012 gibt es einen Radraum mit Stellplätzen für etwa 30 Bikes und einer Werkbank.

Pfitscher-Joch-Haus  
St. Jakob 103  
I-39049 Pfitsch (BZ)  
Tel: +39 0472 630119  
Fax: +39 0472 630200

Öffnungszeiten:  
Geöffnet von  
Juni bis Anfang Oktober  
täglich von 7.00 – 22.00 Uhr  
[office@pfitscherjochhaus.com](mailto:office@pfitscherjochhaus.com)





Mit der Abendsonne im Gesicht den Tag reflektieren und mit dem Blick in die Ferne schweifen – so darf jede Etappe gern zu Ende gehen!

# TAG 2

**»WANDERTAG«,  
ALSO QUASI  
EIN RUHETAG?  
NA JA.**